

Frau Botschafterin
Susan le Jeune d'Allegeershecque CMG
British Embassy
Jauresgasse 12
1030 Vienna

Wien, 24. Juni 2013

Betreff: Offener Brief zu TEMPORA

Sehr geehrte Frau Botschafterin!

Durch jüngste Medienberichte ist die beunruhigende Tatsache bekannt geworden, dass der britische Geheimdienst GCHQ offenkundig unter Anzapfen von Glasfaserkabeln im großen Stil Daten von Privatpersonen und Unternehmen absaugt.

Dem Vernehmen nach handelt es sich um solche Daten und Informationen, die der Privatsphäre der Betroffenen zuzurechnen sind. Es ist anzunehmen, dass sich darunter auch solche österreichischer natürlicher und juristischer Personen befinden.

Ich gehe davon aus, dass Ihnen und der Britischen Regierung bekannt ist, dass einer der tragenden Grundsätze der österreichischen Verfassung das liberale Prinzip ist. Dieses hat zum Ziel, dem Staat klare rechtliche Grenzen in Bezug auf Einblick und Eingriff in die Privatsphäre seiner Bürger zu setzen. Es räumt unseren Bürgern somit Freiheit vom Staat ein und stellt ihnen diesbezügliche Abwehrrechte zur Verfügung. Ihr wesentlicher Ausdruck sind die Grund- und Freiheitsrechte, der Datenschutz und die Berufsgeheimnisse.

Die berichteten Aussagen des ehemaligen CIA Mitarbeiters Edward Snowden, der zuletzt für die NSA tätig war, sind alarmierend. Ich teile seine Auffassung, dass es keiner Regierung erlaubt ist, die Privatsphäre und die verfassungsmäßig gewährleisteten Freiheiten der Bürger zu missachten und so die Demokratie in Frage zu stellen.

Soweit es Österreicher betrifft, sehe ich darin einen Angriff auf unsere Rechtsstaatlichkeit und die zentralen Werte unserer Demokratie. Als potentiell betroffener Bürger ebenso wie als gewählter Repräsentant österreichischer Bürger ersuche ich Sie daher dringlich um folgende Auskünfte zum Projekt TEMPORA:

1. Wurden die Daten österreichischer Staatsbürger erfasst?
2. Wenn ja, welche Daten wurden erfasst?
3. Wurden diese Daten auch ausgewertet und in welcher Weise?
4. Nach welchen Kriterien wurden die Daten österreichischer Staatsbürger erfasst?
5. Von wie viel österreichischen Staatsbürgern wurden die Daten erfasst?

6. Mit welchen Konsequenzen müssen österreichische Staatsbürger in diesem Zusammenhang seitens der britischen Behörden rechnen?
7. Auf welche Rechtsgrundlage stützt sich dieser Eingriff in die verfassungsmäßigen Freiheitsrechte österreichischer Staatsbürger und/oder wodurch sonst sieht sich die britische Regierung dazu berechtigt?
8. Werden Sie sicherstellen, dass die betroffenen österreichischen Staatsbürger durch die zuständigen britischen Behörden umgehend und umfassend informiert werden, in welchem Zeitraum und Umfang und zu welchem Zweck ihre Daten erfasst wurden?
9. Wenn nein, welche Rechte und Verfahren stehen österreichischen Staatsbürgern nach britischer Jurisdiktion zur Durchsetzung ihres Informationsanspruches zur Verfügung?
10. Beabsichtigt die britische Regierung die Grund- und Freiheitsrechte der österreichischen Staatsbürger, den gesetzlichen Datenschutz und den Grundsatz des Schutzes der Privatsphäre ab sofort und künftig zu gewährleisten und sämtliche rechtswidrige Überwachungsaktivitäten bezüglich österreichischer Staatsbürger einzustellen?

Sie werden verstehen, sehr geehrte Frau Botschafterin, dass Ihre Stellungnahme zu diesen Fragen von enormer Bedeutung ist und daher darf ich meine Erwartung äußern, bis zum 15. Juli 2013 darüber zu verfügen. Von der britischen Regierung erwarte ich, dass sie die Missachtung unserer Rechtsordnung und ihren Angriff auf die Privatsphäre unserer Bürger unverzüglich beendet.

Ich hoffe, Sie haben Verständnis für meine Besorgtheit und verbleibe

mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'M. G. H. M.', written in a cursive style.